

# Frischer Wind im „Blocksberg“-Hotel

Alexandra und Frank Voigt arbeiten endlich nur noch unter einem Dach



Alexandra Maria Voigt – eine Frau mit Courage. Fotos: Trosin

Das Hotel „Blocksberg“ in Silstedt ist ein Frauenhotel – jedenfalls, was die Inhaberinnen betrifft. Auch in „dritter Generation“ befindet es sich in weiblicher Hand. Nach der Gründerin Ilona Städtler führten Heike Grüning und Cornelia Hinze lange Jahre als Duo das Hotel, bevor es vor knapp anderthalb Jahren Alexandra Maria Voigt übernommen hat.

In ihren Adern fließt Gastronomenblut. Schon Urgroßvater Hermann Voigt war Gastwirt, er eröffnete 1897 die erste Bahnhofsgaststätte in Rübeland, was ein Foto im Restaurant eindrucksvoll belegt. 1928 wurde die Gaststätte verlagert. Großvater Hermann und Vater Hans-Jürgen führten sie weiter. 2003 ist letzterer dann in den Ruhestand gegangen.

Alexandra ließ sich im Schierker „Mehring“-Heim zur Kellnerin ausbilden. Seit 16 Jahren ist sie auch Ausbilderin für Restaurantfachleute. Zwischendurch führte sie die Liebe auf Abwege, indem sie Bauwesen studierte, letztlich blieb sie aber der Gastronomie erhalten.

Seit 16 Jahren ist sie mit ihrem Ehemann Frank nun schon selbstständig. Immer größer und anspruchsvoller waren die Gaststätten, die sie bewirtschafteten. In Benneckenstein, Elbingerode, Königshütte, Rübeland hatten sie ihre Wirkungsstätten, jeweils zwei Objekte parallel.

Die Ansprüche wuchsen, von der anfänglichen Pizzeria hatten sie sich inzwischen weit entfernt. Nun sollte es endlich ein Ende haben mit dem ständigen Hin und Her, ein großes Haus statt zwei kleinerer Objekte war das Ziel. Da bot sich das zum Verkauf stehende Hotel „Blocksberg“ geradezu an.

Leicht war die Übernahme aber nicht. „Obwohl wir schon 14 Jahre erfolgreiche Selbstständigkeit vorweisen hatten, brauchten wir ein Jahr, bis wir endlich einen Kredit bekommen haben“, verdeutlicht Alexandra Voigt die Schwierigkeiten. „Die Vereinigte Volksbank in Wernigerode hat uns schließlich geholfen. Nach einer intensiven Inspektion des Hauses vom Keller bis zum Dach ging alles ganz schnell, total nett und vor allem fair. Ich bin froh, mit dieser Bank einen Ansprechpartner vor Ort zu haben!“

Im Oktober 2010 konnten sie das beliebte Hotel an Silstedts Ortseingang in ihrer Regie eröffnen. Seitdem sind die Voigts beim Erneuern. In 20 Jahren kommt da so einiges zusammen.

Ob Buchungssystem oder Fernsehgeräte in den Gästezimmern, ob Gasträume, Balkone, Außengelände – überall war Erneuerungsbedarf. Im Januar – bisher war das die traditionelle Schließzeit – wurde der Eingangsbereich erneuert. Mit Herz für Raucher übrigens – sie müssen nicht mehr direkt im Freien stehen, sondern haben einen geschützten Bereich, in dem sie ihrem Laster fröhnen können.

Die Gästezimmer werden nach und nach renoviert – bei laufendem Betrieb ist das auch gar nicht anders möglich.

Die Küche ist Alexandra Voigts Betätigungsfeld. Mit zwei Mitarbeiterinnen ist sie fürs Kochen zuständig, während ihr Mann als Restaurantleiter fungiert. Als Hausdame ist Karola Brandt die Dienstälteste im Haus. Sie ist als eine von drei Mitarbeiterinnen von den Vorgängerinnen übernommen worden.

Alexandra und Frank Voigt haben den Schritt nach Silstedt nicht bereut, im Gegenteil, mit der bisherigen Entwicklung sind die beiden sehr zufrieden. Dank ihrem Engagement ist ihr Hotel nach wie vor ein beliebter Anlaufpunkt für Familienfeiern jeder Größe. Zu Pfingsten ist das Haus beispielsweise für ein Familientreffen mit 100



„Meine Tiere müssen immer mit“, sagt Alexandra Voigt. Zum Beweis prangen an den Wänden wunderschöne Trophäen von Rothirschen, Rehböcken und Damhirsch, die schon die vorausgegangenen Restaurants geziert hatten.

Im Blocksberg-Restaurant wird übrigens nur Wild aus den Harzer Wäldern angeboten.

Personen ausgebucht. Die Betten reichen allerdings nur für 56 von ihnen. Zu Weihnachten verzeichneten sie an jedem Tag 160 Gäste. Da gab es ein großes gourmetverdächtiges festliches Weihnachtbüfett mit einer reichen Auswahl an Köstlichkeiten. Und zur Silvesterfeier gab es ein spezielles Festmenü für alle, aber im Laufe des Abends noch zusätzlich ein Büfett.

Stark gefragt ist auch das Auber-Haus-Geschäft, das die Voigts schon seit Beginn ihrer Selbständigkeit anbieten.

Christine Trosin

## Beste Aussichten für 2012

Luftfahrtmuseum peilt 2012 8 000 Besucher an

Mit 45 000 Besuchern hat das Luftfahrtmuseum Wernigerode sein Ziel, die hundertprozentige Steigerung zum Vorjahr, voll erfüllt. Umso höher wird vor diesem Hintergrund das Ziel für 2012 gesteckt: 80 000 Besucher sollen angelockt werden.

2011 war ein Jahr mit vielen Neuigkeiten und Neuerungen, die verbreitet über Zeitung und Fernsehen, den Bekanntheitsgrad des Museums regional und darüber hinaus stark gesteigert hat. So war zu Jahresbeginn gemeinsam mit dem Baumkuchenhaus Nr. 1 und der Glasmanufaktur Harzkristall eine Tages-Bus-Tour initiiert worden, die bei den Busreiseveranstaltern bereits vielfach gebucht wurde. Im März lockte der Wernigeröder Museumsfrühling 300 Besucher an nur einem Tag ins Luftfahrtmuseum. Im Sommer wurde die Ausstellung um ein Großexponat, die Mirage III RS, erweitert. Mit Eingang der Förderung durch die Stadt Wernigerode

für die Dachsanierung im November begannen auch zügig die Arbeiten am Dach der Jethalle. Große Teile konnten bereits abgedichtet werden, und die Arbeiten werden dank der günstigen Witterung bald beendet.

Insgesamt wurde das Museum in den Außen- und Innenbereichen noch einladender gestaltet.

Für 2012 sind etwa 100 Exponate weitere Exponate geplant – das erste, ein Segelflugzeug von 1952, ist schon eingetroffen. Weitere Sitzmöglichkeiten in den Hallen zu schaffen, die Jet-Hallen-Decke zu restaurieren, eine deutsch- und englischsprachige Audioguide-Führung einzuführen und den Spielplatz zu erweitern sind weitere Vorhaben.

Mit Beginn des Jahres 2012 ist das Luftfahrtmuseum Mitglied in den Harzer Highlights e. V. Der Verein, in dem u. a. die größten und meistbesuchten Ausflugsziele des Harzes vertreten sind, ist ein Werbenetzwerk, das u. a. jährlich

das auflagenstärkste Druckprodukt über den Harz herausgibt. Mit Hilfe dieses Netzwerkes soll es gelingen, das Museum dem Ziel von 80 000 Besuchern im laufenden Jahr einen großen Schritt näher zu bringen.



Ungewöhnlicher Pressetermin: Bei Regen ging's aufs Dach des Flugzeugmuseums. OB Peter Gaffert wollte sehen, ob die Fördermittel der Stadt gut angelegt sind und war zufrieden. Dach dicht – Wasserlachen im Museum passee.

## Münchhausen in Veckenstedt

Am 28. Januar wird im „Schwarzen Hirsch“ in Veckenstedt der Lügenbaron Münchhausen aufreht. In der geschliffenen Sprache Erich Kästners liest Alexander Voigt, Musiker und Schauspieler aus Berlin, die Geschichten vom Ritt auf der Kanonenkugel, vom Pferd auf dem Kirchturm und vom trinkfesten General. Wenn sich Münchhausen beim Jagdabenteuer mit Enten an einer Schnur in die Lüfte erhebt, ist es ratsam, sich an den Stühlen festzuhalten, um nicht vom Temperament des Erzählers mitgerissen zu werden.

Unterhaltsame Sätze aus Divertimenti für Violine, Viola und Violoncello von Joseph Haydn, Carl Dittersdorf und Luigi Boccherini, gespielt vom Telemannischen Collegium Michaelstein, geben dem Publikum Gelegenheit, sich von den Lügengeschichten zu erholen. Zur Abrundung schenkt der Weinladen Junig aus Ilsenburg beste Weine aus der Region Saale-Unstrut aus.